

Der Grenzboten.

Der Grenzboten et. täglich
mit Ausnahme des den Som. Feiertagen
folgenden Tages und kostet vierteljährlich, voraus-
bezahlt, 1 M. 20 Pfg. Bestellungen werden
in der Geschäftsstelle, von den Ausrägern des
Blattes, sowie von allen Kaiserl. Postanstalten
und Postboten angenommen.

Tageblatt und Anzeiger
für
Adorf und das obere Vogtland

Inserate von hier und aus dem Verbreitungs-
bezirk werden mit 10 Pfg., von auswärts mit
15 Pfg. die 4mal gespaltene Grundzeile oder
deren Raum berechnet und bis Mittags 12 Uhr
für den nächstfolgenden Tag erbeten.
Reclamen die Zeile 20 Pfg.

Verantwortlicher Redacteur, Drucker und Verleger: **Otto Meyer in Adorf.**

Herrnsprecher Nr. 14.

Hierzu Sonntags die illustr. Gratisbeilage „Der Zeitspiegel“.

Herrnsprecher Nr. 14.

Nr. 85.

Mittwoch, den 12. April 1905.

Jahr 70.

Freitag, den 14. April 1905, vorm.
1/2 12 Uhr soll in Bad Elster, Hotel deutsches
Haus, 1 eingestelltes Pferd (brauner Wallach)
öffentlich versteigert werden.

Adorf, am 10. April 1905.

Der Gerichtsvollzieher des
Kgl. Amtsgerichts.

Politische Rundschau.

Berlin, 10. April. Der Kaiser gedenkt am
6. Mai in Straßburg einzutreffen und dort
etwa 14 Tage zu verweilen. Für den 10. Tag
ist ein Besuch in Metz in Aussicht genommen.
Im Anschluß hieran erfolgt ein mehrtägiger
Aufenthalt in Schloß Urville, wo auch zu glei-
cher Zeit die Kaiserin mit den jüngsten kaiser-
lichen Kindern eintreffen wird. Von Urville
wird die Weiterreise nach Wiesbaden angetre-
ten zur Teilnahme an den Kaiserfestspielen,
die vom 17. bis 20. Mai am dortigen Königl.
Theater stattfinden.

Der Bundesrat hat der Neuauprägung
von 20 Millionen Mark Kronen zugestimmt, da
sich seit einiger Zeit ein Mangel an Zehn-
markstücken im Geschäftsverkehr fühlbar gemacht
hat.

Berlin, 10. April. Wie aus Rom be-
richtet wird, haben Kaiser Wilhelm und König
Victor Emanuel anlässlich ihrer Begegnung in
Neapel unmittelbar nach dem Saradinier im
Königspalast eine herzliche Begrüßungsdepesche
an den Kaiser Franz Josef gerichtet, die von
diesem in besonders warmen Worten erwidert
worden sei. In vatikanischen Kreisen soll eine
gewisse Entrüstung darüber herrschen, daß
Kaiser Wilhelm bei seiner Ankunft in Neapel
nicht, wie im Vorjahre, ein Begrüßungsstele-
gramm an den Papst gesandt habe.

Von der Genickstarre in Oberschlesien.
Während in den beiden vorletzten Wochen im
Stadt- und Landkreise Ratowitz eine Abnahme
der Neuerkrankungen an Genickstarre zu ver-
zeichnen war, kamen nach amtlicher Meldung in
der letzten Woche 47 neue Fälle und 25 Todes-
fälle zur Anzeige. Dies ist bisher die höchste
Zahl von Neuermeldungen in einer Woche. Seit
dem ersten Auftreten der Krankheit sind insge-
samt 236 Fälle gemeldet, davon 133 mit töd-
lichem Ausgang. — Auch in Thorn sind nach
Meldung einer dortigen Korrespondenz einige
Fälle von Genickstarre vorgekommen; u. a. ist
ein Soldat des Infanterie-Regiments Nr. 61
von der Krankheit befallen worden. Dies wurde
dem Generalkommando telegraphisch mitgeteilt,
das darauf die umfassendsten Vorkehrungsmaß-
regeln ergrieff. Unter anderem wurden die Ka-
sernements, in denen sich der Erkrankte befindet,
gegen jeden Verkehr abgesperrt. — Im Bezirk
Mährisch-Ostau sind, wie ein weiteres Tele-
gramm meldet, in jüngster Zeit 13 Fälle von
Genickstarre vorgekommen, in Mährisch-Weiß-
kirchen und im Bezirke Mistel je zwei Fälle. Ein
Fall ist tödlich verlaufen.

Der „Königlichen Volkszeitung“ zufolge
kamen in Ostpreußen bei Hörstel, Bahnstrecke Os-
nebrück-Rheine drei Fälle von Genickstarre vor.
Hiervon verliefen zwei tödlich. Ein Fall von Ge-
nickstarre hat sich jetzt auch, der „Braunsch. Lan-
desztg.“ zufolge, an der Grenze des Herzog-
tums Braunschweig ereignet. In Ohrum im
Kreise Goslar ist ein als Landarbeiterin be-
schäftigtes 16jähriges, aus Kratau gebürtiges
Mädchen an Genickstarre erkrankt. — Auch in
der Würzburger Garnison ist die Genickstarre
noch nicht erloschen. Es ist wieder ein Infan-
terist der unheimlichen Seuche erlegen.

München, 10. April. In der heutigen
Schwurgerichtsverhandlung gegen den Redak-
teur des Simplicissimus, Linetogel, der Be-

leidigung des Königs von Sachsen angeklagt,
begangen durch den Text zu dem Bilde: „Bange
Stunden einer hohen Frau“ vom 6. Dezember
1904, wurde der Angeklagte freigesprochen un-
ter Uebnahme der Kosten auf die Staatskasse.

Miel, 10. April. Nach sechsstündiger, unter
Ausschluß der Öffentlichkeit geführter Verhand-
lung wurde heute nachmittag vom Kriegsgericht
des zweiten Geschwaders der Leutnant z. S.
Lisch vom Linienchiff „Braunschweig“ wegen
vorschriftswidriger Behandlung Untergebener,
tätlicher Beleidigung und Verleitung zum Mein-
eide zu einem Jahre und 4 Monaten Zucht-
haus und Entfernung aus der Marine verur-
teilt.

Zürich, 10. April. Leopold Wölfling, der
frühere österreichische Erzherzog und seine Gat-
tin wurden von der Bürgerversammlung der
Stadt Zug einstimmig zu Bürgern von Zug er-
klärt. Damit haben sie zugleich das Schweizer
Bürgerrecht erhalten.

Meßina, 10. April. Die „Hohenzollern“,
mit dem Kaiser an Bord, ist heute Vormittag
11,45 Uhr unter dem Salut der Hafensartie
und der im Hafen liegenden Kriegsschiffe nach
Korsu in See gegangen. Das Kriegsschiff war
von dem „Friedrich Karl“ und dem „Sleipner“
begleitet.

Madrid, 10. April. Tausende von Arbeit-
ern, die Trauerfahnen mit sich führten, ver-
anstalteten gestern nachmittag eine Kundgebung.
Als sie die Unglücksstätte erreicht hatten, kam
es zu einem Zusammenstoß mit der Polizei,
welche die Manifestanten zerstreuen wollten. Die
Gendarmen machten von ihren Waffen Gebrauch;
zahlreiche Arbeiter und Polizisten wurden ver-
wundet, Weiber und Kinder im Gedränge nie-
dergetreten. Die Aufregung unter den Arbeit-
ern dauert fort, man befürchtet neue Zusam-
menstöße. — Gestern mittag erschienen der Kö-
nig und der Prinz von Asturien wiederum auf
der Unglücksstätte; sie verteilten reichliche Geld-
spenden und sprachen den Verwundeten Trost
zu. Die Marquise Equitache erbot sich, für alle
hinterbliebenen Waisen zu sorgen. Für die von
dem Unglück betroffenen Familien werden
öffentliche Subskriptionen veranstaltet. Der Mi-
litärgouverneur General Echague verweilte den
ganzen Tag an der Unglücksstätte. Auf Wa-
gen der Sanitätsgruppen wurden die Leichen
nach dem nahen Friedhof geschafft. Der Schut-
thausen ist ungeheuer groß, seine Beseitigung
wird mehrere Tage dauern. Bisher sind 42
Leichen und 87 Verwundete geborgen, 22 Ar-
beiter werden noch vermisst. Arbeiter in Grup-
pen zu 50 Mann abgeteilt, graben tiefe Schächte,
um die Verschütteten heraufzubefördern. Des-
infizierungsöfen stehen bereit, um einer Seuche
vorzubeugen.

Paris, 10. April. Dem römischen Korre-
spondenten des Matin erklärte der Minister
des Auswärtigen Tittoni, daß man auf dem
Wege sei, die zwischen Paris und Berlin be-
stehende Verstimmung zu beseitigen. Es gelte
vor allem, die Umstände, unter denen die Ver-
ständigung Deutschlands vom Abschluß des
franko-englischen Vertrages erfolgte, genauer
festzustellen. Tittoni hofft, daß die sehr bald
zu erwartenden Aufklärungen beide Teile be-
friedigen werden. Weiter bemerkt der Matin,
daß die Frage sich heute dahin zuspitze, ob für die
Verständigung Deutschlands und Frankreichs der
Rücktritt Delcassés unbedingt notwendig sei.
Das Blatt meint, man dürfe im Interesse der
Erhaltung des Prestiges Delcassés nicht fallen
lassen, weil es den Erfolg Deutschlands auf der
ganzen Linie verkünden hätte, wenn man den
Mann opferte, dessen Staatskunst Deutschland
beinahe isoliert hätte. Es wird Herrn Tittoni
taun gelingen, Umstände zu ermitteln, aus de-

nen auf eine amtliche Benachrichtigung Deutsch-
lands von dem Abschluß des englisch-französi-
schen Abkommens geschlossen werden könnte. Da-
rüber müßte er eigentlich nach der authentischen
Feststellung im britischen Unterhause bereits hin-
reichend unterrichtet sein. Aber vielleicht hat
er seine Worte so wie geschehen gewählt, um
Herrn Delcassé zu verstehen zu geben, daß eine
solche Benachrichtigung auch nach seiner Mei-
nung eine selbstverständliche Pflicht internatio-
naler Courtoisie gewesen wäre, von den Rück-
sichten politischer Klugheit ganz zu schweigen.
Jedenfalls werden wir in Ruhe abwarten könn-
en, welches Echo die Äußerungen des italieni-
schen Ministers des Auswärtigen in Frankreich fin-
den werden. Der Berliner Korrespondent des
Echo de Paris erhielt vom Prinzen von
Arenberg folgende Erklärung: Deutschland
könnte, wenn es durchaus sein müßte, seine
Interessen in Marokko auch ohne Frankreich
wahren, aber eine rasche Verständigung wäre
im Interesse der Norddeutschen angenehmer Be-
ziehungen vorzuziehen. Frankreich werde er-
wägen, daß es im Ernstfalle isoliert wäre. Del-
cassé könne den Beginn der für Frankreich not-
wendigen diplomatischen Auseinandersetzungen
hinausschieben, vermeiden lassen sie sich nicht
mehr. — Diese Äußerungen Arenbergs machen
in hiesigen Kreisen Eindruck. Zweifel-
los wird davon auf der Parlaments-Tribüne
bald gesprochen werden.

Petersburg, 10. April. Die auswärts
verbreitete Meldung, in Zarstojes Eslo sei eine
vornehme Dame unter dem Verdacht, einen An-
schlag auf die Kaiserin-Mutter vorbereitet zu
haben, verhaftet worden, wird von der Pe-
tersburger Telegraphen-Agentur auf Grund
amtlicher Information für unbegründet er-
klärt mit dem Bemerkung, daß nichts Ähnliches
vorgefallen ist.

Von der Ueberraschung, die Admiral Rojst-
wenski mit seiner in geschlossener Fahrt aus-
geführten Durchquerung der Malakkastraße der
Welt bereitete, hat man sich inzwischen genügend
erholt, um seine Aufmerksamkeit den Einzel-
heiten zuzuwenden, die über die Zusammen-
setzung seines Geschwaders und dessen Beschaf-
fenheit Aufschluß geben. Da zeigt sich denn aller-
dings, daß von einer Gefechtsbereitschaft der
russischen Flotte in ihrem augenblicklichen Zu-
stande kaum die Rede sein kann. Nicht die ganze,
sondern nur der größere Teil der russischen Ost-
seeflotte hat nach den jüngsten Meldungen aus
Singapore den dortigen Hafen auf dem Wege
ins Chinesische Meer passiert. Nach einem Tele-
gramm des Reuterischen Spezialdienstes fehlten
die Schlachtschiffe „Amiaz Suworow“, „Boro-
dino“, „Drel“ und „Kaiser Alexander II.“ samt
ihrem Zubehör an Kreuzern und Transport-
fahrzeugen, und wo sie sich befinden, ist nicht
bekannt. Weilenweit schleppten kompakte Wol-
ken schwarzen Rauchs den Schornsteinen nach;
es wurde also nur eine weiche Kohle gebrannt.
Dabei war die Entfernung vom Lande, sechs
englische Meilen, vorsichtig so gewählt, um einer-
seits das Risiko eines feindlichen Angriffs auf
ein Mindestmaß zu reduzieren. Die Reihenfolge
der Schiffe war so, daß ein großer Kreuzer und
drei umgewandelte Dampfer der Hamburg-
Amerika-Linie die Vorhut bildeten und die Koh-
lenschiffe und das Lazarettenschiff, umgeben von
einem schwimmenden Festungsring aus Kreuzern,
Schlachtschiffen und Torpedobootzerstörern, folg-
ten. Aus der Nähe freilich war der Anblick der
Schiffe weniger majestätisch; alle zeigten deut-
liche Spuren der langen Tropenfahrt. Fuß-
dicker Seetang war um die Wasserlinien sicht-
bar. Ein alter Kreuzer hatte sichtlich ausge-
befferte Anker. Das Vorderdeck der Kreuzschiffe
war mit Kohlen beladen; dagegen zeigte der ge-

ringe Tiefgang der Kohlen-Transportschiffe, daß ihre Vorräte auf die Reize gingen.

Vertliches und Sächsisches.

Adorf, 11. April. Für die Mannschaften aus Arnstgrün, Untergettengrün, Obergettengrün, Mühlhausen, Bad Eister mit Bärenloh, Heisenstein, Reuth, Christiansreuth, Hermsgrün, Zugelsburg mit Karlsgrasse, Kettengrün, Bergen, Schönlinde, Freiberg mit Weidigt, Hebersreuth, Leubetha, Ebersbach, Eichigt, Untereichigt, Pabstleithen, Ebmath findet die Kontrollversammlung der Jahresklassen 1892 bis mit 1896 nur für die Landwehrjahrgänge am Mittwoch, den 12. April, vormittag 10 Uhr 15 Min. im hiesigen Schützenhause statt, für die Mannschaften der Jahresklassen 1897 bis mit 1905 nur für die Reservejahrgänge der genannten Ortschaften am Donnerstag, den 13. April, 10 Uhr 15 Minuten vormittag. Die Mannschaften der Jahresklassen 1892 bis mit 1896 aus Adorf haben sich am Mittwoch, den 12. April, nachmittag 1 Uhr 30 Minuten zur Kontrollversammlung im Schützenhaus Adorf einzufinden, die Mannschaften der Jahresklassen 1897 bis mit 1905 von Adorf am Donnerstag, den 13. April, nachmittag 1 Uhr 30 Minuten.

Adorf, 11. April. Eine kurze Zeit andauernde Störung im elektrischen Leitungsnetz ließ gestern abend nach halb 8 Uhr in der ganzen Stadt plötzlich alle elektrischen Lampen erlöschen, was hauptsächlich in den zu dieser Zeit stark besuchten Ladengeschäften mit elektrischer Beleuchtung und in den Gasthäusern einigermaßen störend wirkte. Der Fehler konnte aber rasch beseitigt werden, sodaß die hervorgesuchten Dellampen und Lichter bald wieder überflüssig geworden. Die Störung war, wie uns im Werk mitgeteilt worden ist, durch Zerreißen eines Leitungsdrahtes entstanden.

In Handel und Gewerbe herrscht jetzt das Ostergeschäft vor. Es ist, wenn auch nicht so umfangreich, wie das Weihnachtsgeschäft, so doch vielgestaltig und bringt einer ganzen Reihe von Branchen im Handelsstande und nicht zuletzt den Handwerkern beachtenswerten Verdienst. Vor allem kommt da, weil es am meisten ins Geld geht, die Ausstattung für diejenigen jungen Leute in Betracht, die zu Ostern die Schule verlassen. Die Osterfeier, Osterhasen und sonst allerlei niedliche Dinge werden aus allen möglichen Stoffen und Materialien in jeder nur denkbaren Art fabriziert. Tausende von Arbeitern und Arbeiterinnen sind um diese Zeit in dieser jungen Industrie tätig, die sich erst seit reichlich zehn Jahren so ausgedehnt und an vielen Orten eine ganz bedeutende Vertretung gefunden hat. Auch die von altersher gebräuch-

lichen Konfirmanden- bzw. Patengeschäfte tragen wesentlich zur Belebung des Geschäftes bei. Möchte unsere Einwohnerschaft auch bei den Ostereinkäufen vor allem unsere einheimischen Geschäftsleute berücksichtigen, eingedenk des immer wieder in Erinnerung gebrachten Grundsatzes: Kauft am Orte!

Die ersten Münzen mit dem Bildnisse des Königs Friedrich August werden voraussichtlich im Laufe des nächsten Monats in der Königl. Sächs. Münze, die sich in Muldenhütten befindet, zur Prägung gelangen. Die Herstellung der Bildnisstempel für Münzen ist weit schwieriger, als man gemeinhin glaubt. Das Bildnis für die Münzen ist zunächst auf photographischem Wege im scharfen Profil aufgenommen worden. Nach diesem Bilde stellt der Königl. Münzgraveur, Herr Barthele, die erwähnten Prägestempel, die mit der peinlichsten Sorgfalt geschaffen werden, her.

Klingenthal, 10. April. Herr Pfarrer Doerne aus Schönbad, welcher gestern in hiesiger Kirche seine Gastpredigt hielt, ist in der unmittelbar nach dem Gottesdienst abgehaltenen Sitzung des Kirchenvorstandes einstimmig zum Pfarrer von Klingenthal gewählt worden.

B. Plauen, 12. April. (Teleph. Mldg.) Einem Einbrecher und Räuber, der besonders die Gastwirtschaften des oberen Vogtlandes unsicher machte, wurde heute vom Kgl. Landgericht Plauen auf lange Zeit das Handwerk gelegt. Der Einbrecher ist der vorbestrafte 23-jährige Arbeiter Johann Rauthe aus Joachimsthal. Derselbe plünderte u. A. Gastwirtschaften in Morgenröthe, Brunnödra, Markneukirchen, Delsnitz, Auerbach und Schöneck. Im Schützenhaus zu Schöneck hat R. in elf Fällen 16 000 Zigarren und andere Gegenstände gestohlen, die er dann zu Spottpreisen loszuschlug. Rauthe wurde zu acht Jahren Zuchthaus verurteilt. Die Einzelstrafen für die sämtlichen Straffälle ergaben über 20 Jahre, die zu obiger Gesamtstrafe zusammengezogen wurden.

Chemnitz, 10. April. Der weithin bekannte Wirt des Establishments Reichels „Neue Welt“, Herr Bruno Reichel, der sich am Mittwoch aus seiner Wohnung entfernte und seitdem spurlos verschwunden war, wurde jetzt durch einen Schuttnaben im Walde bei Harthau erhängt aufgefunden. Vor dem Leichnam lag der Ueberrock und ein Spazierstock, außerdem ein aufgeschlagenes Gesangsbuch, in dem mit Bleistift die Stelle angestrichen war: „Geht nun hin und grabt mein Grab, denn ich bin des Wanderns müde.“ Bekanntlich hatte Herr Reichel erst vor kurzem, als der König auf dem Wege zur Talsperr bei Chemnitz das Establishment „Neue Welt“ passierte, den Monarchen mit einer Ansprache und

einem Ehrentrunk begrüßen dürfen und war bei dieser Gelegenheit von dem Monarchen huldvoll ins Gespräch gezogen worden.

Chemnitz, 9. April. Als Nachspiel zu dem im März stattgefundenen Königsbesuch ist jetzt ein nicht uninteressanter Konflikt im sozialdemokratischen Lager entstanden. Bekanntlich machte König Friedrich August in Verbindung mit seinem Besuch in Chemnitz einen Abstecher nach Einsiedel zur Besichtigung der Talsperr. Für den Empfang des Königs in Einsiedel hatten die im dortigen Gemeinderate sitzenden drei „Genossen“ Uhlig, Höfel und Beier die Kosten ohne den geringsten Widerspruch mit bewilligt. Dieses Verhalten der drei sozialdemokratischen Gemeindevorsteher erregte besonders bei den Chemnitzer Parteigliedern Entrüstung und die Sünder wurden aufgefordert, sich in der nächsten sozialdemokratischen Bezirksversammlung zu entschuldigen oder zu rechtfertigen. Die drei erwähnten Parteigliedern zogen es jedoch vor, der zitierten Versammlung fern zu bleiben. Auch zu einer zweiten Versammlung erschienen sie trotz Aufforderung nicht. Das wurde der Parteileitung doch zu bunt und so faßte eine neuerliche sozialdemokratische Bezirksversammlung folgenden Beschluß: „Die heutige Versammlung des sozialdemokratischen Bezirksvereins sieht sich nach Lage der Sache veranlaßt, die drei betreffenden Gemeindevorsteher nicht mehr als sozialdemokratische Vertreter zu betrachten.“ Zuvor aber hatten die drei „Genossen“ beim Gemeinderat ihr Entlassungsgesuch eingereicht mit der Begründung, weil sie im sozialdemokratischen Parteiorgan, der Chemnitzer „Volkstimme“, wegen ihres Verhaltens in der obengenannten Bewilligungsfrage „öffentlich heruntergerissen“ worden seien. Der Gemeinderat genehmigte aber die Entlassungsgesuche nicht, da Parteisachen ihn nichts angingen.

Kiesja, 8. April. In Ledwitz ist das vierjährige Söhnchen des Handarbeiters Weber nach dem Genusse von Wasserichterling gestorben. Der Kleine hatte gemeinschaftlich mit zwei älteren Kindern, in der Meinung, Kalmus vor sich zu haben, von der giftigen Knolle der erwähnten Pflanze gegessen. Während es der ärztlichen Hilfe gelang, die beiden anderen Kinder zu retten, erlag der Kleine Weber der Vergiftung.

Kiesja, 11. April. Die Zahl der Schiffshavarien ist in der letzten Zeit eine so ungewöhnlich große gewesen, wie wohl selten zuvor. Die in diesem Frühjahr häufig wechselnden Wind-, Wasser und Witterungsverhältnisse tragen nicht zum wenigsten an dieser abnormen Erscheinung bei. In den letzten Tagen, bei dem stürmischen Wetter, hat sich die Zahl der Schiffsunfälle wieder um ein erhebliches vermehrt.

Der Stern des weißen Hauses

Roman von F. Jnes.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

26. Kapitel.

Wie ein Fremder nahte sich Werner der Baroness Hilda von Günselach. Er fühlte, daß nur er allein ihr mitteilen durfte, wie die Dinge lagen, gleichsam als Sühne für seiner Mutter Schuld.

Er hatte durch Stefan Korneck erfahren, daß Hilda bei Mademoiselle de Boisson wohnte. Die Mitteilung überraschte ihn einigermaßen, denn er hatte geglaubt, sie lebe bei Fräulein Treuhöfer. So war es auch gewesen, bis Hilda über ihre Geburt u. Verwandtschaft den wahren Sachverhalt erfahren und einige Tage vor Werners Besuch ihren Wohnsitz gewechselt hatte. Werner war froh, daß es ihm erspart blieb, ihr die schmachtvolle Geschichte zu erzählen. Es war nur noch seine Aufgabe, ihr die Mitteilungen des Justizrates und ihres Adoptivvaters zu bestätigen.

An einem späten Nachmittage stand Werner vor dem kleinen Gittertor, welches zu dem Vorhof des Hauses führte, in dessen Mauern sich der wichtigste Moment seines Lebens abgespielt hatte. Das Herz drohte ihm fast zu zerpringen, als er nach der Glocke griff.

Man führte ihn in das kleine Wohnzimmer. In dem weißen Kachelofen brannte ein helles Feuer und auf dem Tisch stand eine Vase mit einigen Blumenstengeln. Er sah sich ringsum, jedes Stück war ihm so vertraut, trotzdem er nur zwei oder dreimal hier gewesen, und es war ihm, als lägen viele Jahre zwischen damals und heute.

Bevor noch sein gespanntes Ohr den leichten Tritt erlaucht, bevor noch ihre Hand den Drücker berührt hatte, wußte er, daß Hilda kam, und seine ganze Seele flog ihr entgegen. Bangsam, geräuschlos, trat sie ein, ihr früheres

Selbst nicht mehr. Ein paar Augenblicke blieb er stehen, den Blick fest auf sie geheftet; das Herz schlug ihm fast hörbar, seine Lippen wurden weiß und weißer in dem Bemühen, die heißen, leidenschaftlichen Gefühle zu unterdrücken, welche ihn bei ihrem Anblick zu überwältigen drohten. Sie war sehr verändert — mit blitzgleicher Geschwindigkeit erfaßte sein scharfer Blick jede Einzelheit ihrer Züge, ihrer Gestalt und ihrer Kleidung. Wie ganz anders als das lachende, fröhliche Mädchen, das er in den goldenen Sommertagen hatte lieben gelernt, war die ernste, bleiche Dame, deren schwarzes Kleid schmerzlich mit dem farblosen Gesicht im Gegensatz stand.

Sie trat näher und begrüßte ihn mit sanfter Würde, wie einen gleichgültigen Bekannten, den sie erst tags zuvor gesehen hatte. Es war ihm, als müßte ihm das Herz still stehen und die Pulse aufhören zu schlagen. Vielleicht, ohne es sich selbst einzugestehen, hatte er erwartet, daß ihre Worte und Blicke eine Erinnerung an die alte Zeit verraten würden. Aber nichts davon. Hilda Korneck war nicht mehr, die vor ihm Stehende war die Baroness Hilda von Günselach.

Dieser Gedanke regierte sie, als sie ihm äußerlich so ruhig entgegentrat. Standen sie sich jetzt nicht als Fremde gegenüber? Die Vergangenheit war für sie beide begraben, und das Grab der Hoffnung, welche ihnen das Leben einst so süß gemacht hatte, lag wie eine feste, unübersteigliche Schranke zwischen ihnen. Weber er noch sie vermochte dieselbe niederzureißen, mochten sich auch verlangende Hände danach ausstrecken und sehnsüchtige Blicke den Nebel des Zweifels und Kummers zu durchdringen suchen, der sie umhüllte.

„Ich erwartete nicht, Sie hier zu finden“, nahm Werner mechanisch und kaum wissend, was er sagte, das Wort. „Ich glaubte —“ „Sie glaubten jedenfalls, ich lebte in Linden-

heim“, schloß Hilda statt seiner den Satz. „Demnach hörten Sie nicht, daß meine Tante gestorben ist?“

„Nein — nicht, bis es mir Ihr“. Er wollte sagen, „Ihr Vater“, zögerte aber, und wieder schloß Hilda für ihn den Satz.

„Mein Vater mittelte“, sagte sie in einfachem Ton, der Werner verriet, daß, obgleich zwischen dem Kapitän und seiner Adoptivtochter keine Bande des Blutes bestanden, jene doch viel zu fest waren, um durch zwingende Tatsachen gerissen zu werden.

„Seit dem Tode meiner Tante lebe ich hier bei meiner alten Freundin Mademoiselle de Boisson; ich zog es der Rückkehr nach Mönchs-

buch vor.“ Hier folgte eine kleine Pause. Werner sah nach Hildas gleichgültigen Zügen hinüber und kam ohne weiteres auf den Grund seines Besuches und sprach äußerlich ruhig aus, was ihm innerlich das Herz zerfleischte.

(Fortsetzung folgt.)

Ein verschwindendes Dorf. Die Agrarkommission des preussischen Abgeordnetenhauses beschäftigte sich mit einer merkwürdigen Petition. Die Bewohner des Dorfes Schildlo im Kreise Guben wollen, nach der „Post“, ihre alte Heimat wegen der alljährlichen großen Ueberschwemmungen auf jeden Fall verlassen und wollen, daß der Staat das ganze Dorf aufkaufe, damit sie ihre Heimat wo anders aufbauen können. Da der Staat schon viel Geld für die Schildloer verwendet hat zum Schutze gegen die jährlichen Ueberschwemmungen, so hat er sich zum Ankauf entschlossen. 12 Rossfätengüter sind bereits für 342 800 Mark aufgekauft, auch die kleineren Besitzungen folgen. Schildlo wird binnen Jahresfrist verschwunden sein. An der Stätte, wo es einst gestanden, wird ein Stau- becken für die Oder angelegt werden.

5. G...
Die Nummern...
gezogen w...
0223 52
500 209 65
16 765 633
196 432 240
100 3095
126 569 455
199 607 837
10 960 672
126 180 688
124 645 743
137 448 191
108 340 953
129 808 293
3247 769 2
570 498 (10
167 488 840
559 440
10858
279 844 54
98 190 231
137 632 91
16 402 (500
244 251 26
135 (500) 65
134 685 10
106 (500) 3
194 174 83
131 335 92
756 437 1
16 (500) 89
778 388 60
719 (1000) 7
344 211 60
20666
183 44 179
190 714 (50
113 204 52
23189 902
1000) 593
219 378 99
76 (2000) 11
101 962 57
220 26620
27661 253
147 324 42
190 546 17
129 957 50
30782
127 (500) 8
2000) 292
11 279 98
159 1 799 3
117 622 79
190 798 68
196 473 62
168 492 50
105 78 97
151 576 37
299 (500) 27
144 395 93
146 681 95
724 54 70 6
40655
112 734 71
11000 752
88 (1000)
100) 601 1
93 504 85
83 769 4
87 56 629
16 63 799
13 148 74
18 485 92
18 908 373

Freiberg, 9. April. Anlässlich seines Besuchs in Freiberg sprach der König beim Aufschreiten der Front der Militärvereine auch einen vom Alter gebeugten Veteranen an, der sich nicht gerade in glänzenden Verhältnissen befinden dürfte, dessen Brust aber mit einer stattlichen Reihe Kriegszorden geschmückt war. Der alte Mann konnte vor Rührung nicht antworten und hing zu schluchzen an. Der König rief seinen Adjutanten, ließ den Namen des Veteranen notieren und sagte zu ihm: Trösten Sie sich, Kamerad, für Sie soll gesorgt werden.

Dresden, 10. April. König Friedrich August trifft am 28. April in Wien ein und setzt am 1. Mai seine Reise nach Italien fort.

Dresden, 10. April. Bei einem Besuche der Köhnhühner durch den König kam dieser auch durch Wahnsdorfer Gebiet. Den König begleiteten zwei Hunde ohne Beiführer. Da kam des Weges ein 71jähriger Einwohner, der den „fremden Herrn“ höflich erfuhrte, seinen Hund den Beiführer anzulegen. „Weshalb ist das nötig?“ entgegnete der König, worauf der biedere Wahnsdorfer erwiderte: „Weil's Vorschrift ist“.

Dresden, 10. April. Der im Dienst ergraute Oberforstsekretär Richter wurde in seiner Wohnung entleibt aufgefunden. Wie mitgeteilt wird, haben sich in seinem Dienste unregelmäßigkeiten herausgestellt.

Dresden, 11. April. Gestern nachmittag stattete der König der Dresdner Bank einen Besuch ab und nahm die Räumlichkeiten dieses größten sächsischen Bankinstituts in Augenschein. — Prinz Johann Georg übernahm das Präsidium des Ehrengeschäftes der dritten deutschen Kunstgewerbeausstellung 1906.

Bermischtes.

Wiederisch, 10. April. Ein beklagenswerter Unglücksfall ereignete sich gestern in der Wohnung eines Arbeiters hier. Des letzteren im zweiten Lebensjahre stehende Söhnchen

spielte vermutlich, als es kurze Zeit allein in der Wohnung war, mit Streichhölzchen, wobei die Kleidung Feuer fing und das Kind schwere Brandwunden erlitt. Man brachte den kleinen Jungen in das Kinderkrankenhaus nach Leipzig, wo ihn heute der Tod von seinen Quälen erlöste.

Der Fabrikant Reuter in Holzwinden starb infolge Verwechslung eines Bandwurmmittels mit Gift durch einen Apothekerlehrling.

Ein Viehhändler aus Kollautschen kaufte in Stauch ein Paar Ochsen. Auf dem Heimwege entwichte plötzlich einer der Ochsen und raste in den Fluß. Jeder Versuch, ihn ans Land zu bringen, wurde durch die drohende Haltung des Tieres vereitelt. Nach vier Stunden erst gelang es zwei beherzten Männern, die in einem Kahn zu den wilden Ochsen hinübertraten, ihn anzuseilen, worauf er ans Ufer gebracht wurde.

Daily Express meldet aus Lahore, daß der Umfang der Erdbebenkatastrophe in Indien viel größer ist, als ursprünglich angenommen wurde. In amtlichen Kreisen Indiens schätzt man die Gesamtzahl der Getöteten auf 20 000. Meldungen über meteorologische Beobachtungen aus verschiedenen Teilen Indiens bringen das jüngste große Erdbeben in Vorderindien mit dem Auftauchen eines neuen Vulkan an einem noch nicht festgestellten Punkte Mittelasiens in Verbindung.

Der in Krefeld verstorbene Großindustrielle Konrad Krahen, Mitinhaber der bekannten Krefelder Kravattenstoff-Fabrik Krahen u. Gobbers, hat über 1 Million Mark für Arbeiter-Wohlfahrtszwecke hinterlassen.

Tierquälerei im Variete. Im Wintergarten in Berlin tritt jetzt allabendlich ein Zauberfünftler auf, der als Schlussnummer seines Programms ein Vogelbauer mit einem lebenden Kanarienvogel darin aus seinen Händen

verschwinden läßt. Das Experiment wirkt sehr verblüffend und findet stets lebhaften Beifall, aber der Enthusiasmus der allermeisten Zuschauer würde sich wohl bedeutend abkühlen, wenn man wüßte, welche eine abscheuliche Tierquälerei mit diesem Kunststück verbunden ist. Denn der „Zauberer“ hat das Vogelbauer an einem starken, fleischfarbenen Gummiband befestigt, das aus seinem Ärmel herauskommt. Sobald er den Arm ausstreckt, spannt sich der Gummi straff an, und wenn er losläßt, schnellt das Vogelbauer mit einer Schnelligkeit, der das Auge nicht zu folgen vermag, in den Ärmel hinein. Die Drahtwände des Käfigs, die in Scharnieren gehen, legen sich dabei glatt zusammen, und der arme Vogel wird zu Brei gequetscht. Die Wäsche des „Zauberers“ bedeckt sich innen mit einem ekelhaften Gemisch aus Blut, Federn und Fleischteilen. Dieses Experiment macht der betreffende Varieteeünstler jeden Abend zweimal, und jeden Abend werden zum sogenannten Vergnügen der Menschheit zwei Vögelchen auf diese Weise umgebracht.

Ein probates Mittel für unliebame Unterschriften. Man schreibt aus Heidelberg: Man muß sich zu helfen wissen, dachten die Schmiede der Fuchsfischen Waggonfabrik in Kirchheim, als sie vor einigen Tagen der Direktion schriftlich Mitteilung machen wollten, daß sie ihre Arbeit — wegen Lohn Differenzen — hiermit niederlegen. Da niemand da war, der als erster seinen Namen auf dieses Schriftstück setzen wollte, zogen sie auf dem Blatt einen Kreis und in diesen schrieben sie nun ihre Namen beartig ein, daß man nicht sehen kann, wer zuerst und wer zuletzt unterschrieben hat.

Brux, 9. April. Das 5 Jahre alte Mädchen der hiesigen Eheleute Kraus ging mit seiner Mutter, die ein offenes Licht trug, in den Keller. Dort kam das Kind der Kerze zu nahe, seine Kleider fingen Feuer und das unglückliche Kind verbrannte vor den Augen der entsetzten Mutter. — In Lodz ist ein dritter Fall von Genidstarre festgestellt worden, der von Schließen eingeschleppt ist. Die Erkrankte ist eine Tochter des Friedensrichters.

Heidelberg, 11. April. Im Abendgottesdienst in der katholischen Kirche in Mülbach stürzte eine Tribüne herab und begrub 4 Kinder unter sich. Ein 11jähriges Mädchen ist tot. — Der Dompfropf vor Gericht. Der Oberstaatsanwalt beantragte, wie aus Mainz berichtet wird, in dem Prozeß gegen den Dompfropf Malzi für die Mißhandlung des Werner zwanzig Mark und der Zimmermann hundert Mark Geldstrafe, für die beiden Verurtheilten Sittlichkeitsverbrechen stellte er eine Gesamtstrafe in das Ermessen des Gerichts.

Neueste Nachrichten und Telegramme. Kassel, 11. April. Hier ist die Genidstarre ausgebrochen; Kanonier Abel aus Bochum ist gestorben. Weitere 20 Mann, die erkrankten, sind in Zelten isoliert worden. Sofia, 11. April. Aus Tschepulare im Rhodopegebirge wird gemeldet, daß ein türkischer Grenzposten sechs bulgarische Bauern gefangen genommen und nach der Türkei geschickt habe, was übrigens auch auf anderen Grenzposten geschehen sein soll. Diese Nachrichten verletzten das Publikum und die Presse in Erregung.

Paris, 11. April. Wegen Teilnahme an der Tamburini-Verchwörung wurde der Agent Hansen verhaftet, der sich zuletzt in Hamburg und Brüssel aufhielt. Ein Freund Tamburinis, Kapitän Wolpert, ist flüchtig. Mehrere Offiziere des in Bouziers garnisonierenden Kürassier-Regiments haben bestimmte Zusicherungen der Zahlung von je 10 000 Franc erhalten, falls sie sich von Tamburini anwerben lassen wollten.

Paris, 11. April. Ein Telegramm aus Schanghai berichtet über eine angeblich gestern stattgehabte Gefecht, bei dem 5—7 japanische Kriegsschiffe vernichtet sein sollen. Die russische Admiralität zeigt sich der Meldung gegenüber sehr skeptisch.

Paris, 11 April. Um die Bedeutung des englisch-französischen Uebereinkommens darzulegen, wird sich, wie vom „clair“ aus Gibraltar gemeldet wird, das französische Mittelmeergeschwader gleichzeitig mit dem englisch-atlantischen Geschwader im Laufe des Sommers nach Gibraltar begeben. Anlässlich dieses Besuchs würden große Festlichkeiten geplant werden.

Moskau, 11. April. Vor dem Kriegsgericht begann gestern die Verhandlung gegen die Fürsten E. und A. Urusjoff und die Adligen Sawroff und Salestij, die angeklagt sind, bei verschiedenen Handelshäusern beträchtliche Be-

5. Klasse 147. K. S. Landes-Lotterie.

Die Nummern, hinter welchen kein Gewinn verzeichnet ist, sind mit 300 Mark gezogen worden. (Ohne Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten.)

Ziehung am 10. April 1905.

- 20000 Nr. 7328. Carl Wötcher, Leipzig.
15000 Nr. 77131. Otto Reider & Co., Chemnitz.
15000 Nr. 81662. Carl Engel, Leipzig.
5000 Nr. 65493. F. F. Dietrich, Leipzig.
5000 Nr. 96506. Franz Dreßche, Dresden.

0223 521 242 207 655 534 (3000) 321 (500) 476 541 632
500 209 (500) 19 724 426 576 548 (1000) 522 758 174 1816
6 765 633 56 591 213 365 2288 627 911 165 769 770 (1000)
196 432 246 392 451 876 376 407 968 581 (500) 873 341 278
300 3095 616 854 483 577 86 939 869 613 687 342 783 146
126 569 459 676 897 970 768 427 482 328 277 675 548 113 373
199 607 837 4774 321 991 557 624 162 915 402 646 906 526
90 960 672 674 463 973 633 17 648 944 38 824 5434 541 24
126 180 688 905 155 710 123 187 133 187 (1000) 621 803 561
124 645 748 (500) 729 20 929 714 (2000) 646 439 819 240 6684
137 448 191 294 181 169 507 79 430 316 840 (1000) 253 390 39
103 340 958 7326 816 41 958 6 92 231 54 917 34 126 (500)
129 808 298 960 328 (20000) 122 318 443 953 389 310 847
1247 769 252 230 836 452 693 609 740 39 964 651 152 751 282
170 498 (1000) 274 28 779 9935 359 985 560 303 518 (500)
167 488 846 422 533 996 605 (500) 852 360 93 498 646 904 237
559 440
10858 713 123 (2000) 136 195 885 524 663 150 160 (3000)
279 844 545 689 78 (500) 158 505 38 980 260 342 544 431 11065
18 190 231 149 585 59 211 282 (500) 164 159 (500) 166 794 259
137 632 919 996 881 209 316 12160 216 498 68 724 879 982
16 402 (500) 570 (500) 700 (1000) 426 (1000) 728 565 13426 59
244 251 260 901 57 789 862 492 653 725 772 753 153 389 174
135 (500) 69 994 14758 85 470 (3000) 773 383 634 215 775 141
134 685 108 602 891 325 552 575 46 861 898 531 671 15796
106 (500) 375 972 501 208 76 (500) 557 260 389 865 204 612
194 174 835 760 849 742 481 986 (2000) 989 16010 614 501
131 335 929 859 339 775 596 849 701 412 67 53 583 48 332 23
756 437 17924 606 354 585 383 437 533 558 964 207 292 876
136 (500) 896 156 388 974 18643 909 628 324 781 9 482 427 56
778 388 608 290 721 110 875 204 745 901 218 233 26 223 306
719 (1000) 777 782 91 616 19953 452 285 811 611 183 509 386
344 211 604 512 656 589 470 945 176 158 122 666 615 374
20666 152 883 344 127 441 337 846 805 962 728 931 352
183 44 179 567 21873 612 679 303 361 534 823 809 (1000) 93
190 714 (500) 191 716 477 141 247 946 120 525 45 22668 738
518 204 521 860 290 158 336 441 670 288 845 705 635 461 502
23139 902 815 689 250 192 67 695 44 103 840 314 (3000) 96
1000 593 438 328 70 24010 88 36 731 734 (3000) 234 771 677
219 378 999 754 87 996 509 409 597 79 195 323 300 491 767
76 (2000) 111 110 25169 828 278 896 179 403 254 918 877 766
301 962 570 547 504 (2000) 188 646 477 458 616 237 643 276
220 26620 212 164 968 966 186 439 6 902 185 (500) 971 (1000)
27661 253 (1000) 159 322 858 876 629 765 677 774 (500) 935
147 324 425 93 342 28758 642 408 573 5 544 712 492 731 643
190 546 173 590 190 48 268 554 (500) 29618 855 171 70 223
129 957 503 874 133 391 762 841 77 126 116 (1000) 564 596
30782 957 444 27 853 928 (1000) 813 537 (3000) 888 70 69
127 (500) 83 820 635 961 359 31358 (3000) 488 507 892 388
2000 292 986 350 588 878 408 884 779 132 956 953 536 916
1 279 981 32197 (500) 170 904 898 267 253 513 779 314
159 1 799 249 308 118 827 243 193 258 125 377 33082 600
117 622 797 (500) 52 299 166 28 769 806 562 557 251 618 457
190 798 689 842 816 34408 252 50 (1000) 968 46 789 673 274
196 473 620 523 (500) 55726 41 155 440 413 534 552 470 181
168 492 509 61 217 277 991 472 19 (500) 680 257 490 720 633
105 78 97 36493 612 262 (1000) 238 796 953 284 908 (2000)
151 576 379 665 895 714 48 589 640 402 104 37525 338 255
299 (500) 273 584 509 548 396 513 734 649 422 870 38282 893
144 395 936 810 520 465 784 234 489 314 (1000) 611 822 39014
146 681 959 (1000) 674 894 (500) 653 875 226 857 972 225 249
124 54 70 614 (500) 491 669 818 338 410
40655 213 (1000) 251 358 325 104 612 (500) 252 42 920 55
112 734 717 224 164 972 306 (1000) 426 (1000) 832 493 (1000)
11000 752 346 957 537 508 838 32 2 753 935 911 375 894 604
88 (1000) 629 457 488 180 4 707 228 (1000) 42814 134 800
900 601 175 53 86 235 644 721 420 926 43464 411 328 826
93 504 850 392 668 207 684 308 295 836 (2000) 356 931 333
63 769 44811 162 795 562 185 147 (2000) 852 352 526 537
17 56 629 630 488 377 28 547 565 714 715 60 428 14 45699
16 63 799 (500) 184 891 833 181 912 366 515 357 854 46167
13 148 747 159 758 673 771 499 146 172 808 491 (1000) 141
16 485 928 382 829 975 47077 767 151 921 726 110 (2000)
13 908 373 474 963 751 792 520 901 393 503 48498 38 219

82 80 89 35 627 322 146 61 40410 383 840 414 60 354 485
297 158 100 234 749 391 716 660
50214 98 160 346 942 444 (500) 797 91 315 984 932 744
590 490 209 427 624 640 553 51951 520 670 895 216 816 518
1 621 318 398 255 786 (1000) 201 65 (500) 391 438 973 998 662
52765 364 954 509 733 295 406 940 985 (500) 982 247 679 489
95 197 563 272 196 521 496 342 53815 (500) 730 17 394 287
280 80 526 438 826 101 373 481 (1000) 748 383 259 786 504
599 919 54213 279 255 472 487 705 321 505 677 121 700 160
386 28 (3000) 602 356 59 135 589 561 238 140 656 284 651 815
55888 714 412 441 596 601 945 469 754 543 304 429 862 627
(500) 867 807 583 (1000) 813 842 167 420 252 146 484 444
56123 814 475 963 (1000) 276 5 694 891 772 979 216 525 (500)
978 787 46 203 763 (3000) 40 869 851 945 57597 385 656 701
254 606 999 212 933 356 296 65 105 976 926 290 132 645 410
58920 811 990 (500) 276 390 (1000) 587 983 768 (1000) 170 664
(1000) 843 (500) 122 308 868 259 135 931 340 99 59907 (1000)
503 476 772 422 (3000) 758 495 575 95 297 361 972 521 571
(1000) 318 164 319 (1000) 313 693 683 898 107 338 508 30
60842 98 759 872 106 993 442 752 (2000) 405 328 426 310
634 318 513 471 431 49 733 865 61323 439 559 304 570 712
883 915 305 338 379 601 611 208 588 3 30 538 569 62724 432
(500) 810 799 145 318 89 562 415 46 280 524 334 782 625 274
396 344 175 350 1 (1000) 831 352 795 11 292 63450 836 618
204 935 66 315 833 106 629 560 868 581 512 223 977 607 753
495 352 (500) 895 485 688 (2000) 64091 737 425 790 (500) 328
692 125 914 592 198 470 784 434 197 580 181 417 65455 453
(5000) 725 359 339 149 924 805 350 274 298 15 929 645 551
664 514 7 901 730 652 570 583 23 66385 394 789 288 533
292 584 591 413 25 216 211 79 918 881 390 882 324 227 (1000)
608 (1000) 425 67313 370 386 (2000) 176 856 63 162 446 154
834 253 (500) 80 338 117 444 191 68267 996 (2000) 119 601
295 113 781 136 526 847 53 87 89 579 302 724 837 725 767
69289 131 (500) 983 953 808 811 411 651 104 707 272 57 579
85 568 516 933 264 484 245 921 781 764 726 813 148 908
70202 415 697 465 869 672 267 (500) 221 213 599 624 290
16 332 (3000) 515 668 976 296 746 488 817 613 903 71762
(1000) 450 163 271 243 (1000) 611 (500) 926 712 738 108 148 28
739 442 630 190 74 72573 660 620 583 616 776 763 837 271
216 933 736 425 90 76 535 886 8 187 484 833 635 (500) 73944
733 987 585 (500) 837 (3000) 580 396 892 329 101 224 913 470
289 355 945 139 532 869 126 241 627 445 857 386 653 74587
242 947 988 782 913 223 249 260 213 685 428 121 203 355 422
141 8 75020 25 240 958 431 563 66 340 228 459 661 498 23
(500) 436 (1000) 959 143 503 84 211 76630 328 631 410 191
522 444 246 668 74 606 872 443 304 936 502 37 77992 (500)
131 (15000) 365 (1000) 919 250 789 793 748 344 128 37 686 872
406 815 930 984 985 713 772 683 78374 165 455 647 807 97
16 226 521 (2000) 555 205 254 830 572 (1000) 91 212 320 (1000)
102 822 744 958 487 705 676 724 754 565 79938 135 240 692
409 696 221 947 575 739 412 289 23 798 778 251 286
80419 259 414 155 399 763 918 352 13 754 256 41 236 712
695 445 81803 203 19 998 (500) 172 52 118 879 168 597 157
662 (15000) 309 358 257 735 359 663 82007 924 123 5 771 685
888 905 622 358 962 499 570 722 897 842 386 581557 404 798
764 398 689 975 672 416 83634 (500) 797 347 (500) 526 750
692 458 28 31 (1000) 969 753 327 78 715 (500) 713 501 933 390
84427 (500) 243 691 745 64 529 (2000) 794 28 (3000) 821 88 357
671 16 80 12 921 982 329 60 701 354 160 922 85737 (500) 162
655 519 581 811 75 683 371 370 (1000) 382 (500) 192 553 (500)
174 616 445 662 822 661 631 348 (1000) 73 880 86101 955 78
453 111 682 236 627 874 228 616 364 878 (1000) 369 376 562
87377 912 423 12 506 748 824 459 986 320 899 244 426 530
985 974 51 954 115 245 251 929 771 88321 863 156 229 431
340 109 (2000) 7 531 153 (1000) 602 71 642 171 89304 746 809
146 (500) 633 760 617 725 234 515 379 171 312 84
90186 5 889 535 432 329 630 241 92 109 792 576 390 964
(1000) 966 687 806 519 566 344 466 338 (500) 692 404 91888
(2000) 481 224 73 414 60 251 855 428 387 43 15 673 926 164
13 965 333 655 873 864 92051 457 (500) 573 462 833 20 109
249 386 410 493 607 253 9 857 49 371 730 357 867 890 (3000)
945 375 93646 858 835 506 810 163 740 790 138 330 144 135
621 716 976 610 784 977 631 935 349 94433 844 97 889 628
776 28 304 457 708 593 154 362 905 289 158 389 (2000) 821
(1000) 148 411 610 (1000) 880 654 (500) 943 95882 787 424 984
877 19 728 50 58 814 445 707 233 858 594 808 366 15 96080
397 850 854 506 (5000) 845 333 155 41 524 85 92 706 97746
(3000) 179 17 653 111 758 229 170 44 663 666 839 980 (1000)
201 281 235 750 989 93409 860 639 90 802 382 864 604 107
103 847 480 62 467 936 341 946 94559 934 303 155 164 529
613 316 993 374 917 713 154 969 966 323 214 202 84 706 162
758 710 836 (500) 89 881 824

Im Glücksrade vertheilt nach heute beendeter Ziehung an gezeichneten Gewinnen:
1 Prämie à 300,000, Gewinne: 1 à 200,000, 1 à 100,000, 1 à 50,000,
1 à 30,000, 2 à 20,000, 2 à 15,000, 7 à 10,000, 33 à 5000, 263 à 3000, 298
à 2000, 645 à 1000.

träge, angeblich zu Zwecken des Roten Kreuzes, erhoben und die erhaltenen Gelder für sich verbraucht zu haben.

Moskau, 10. April. Maxim Gorki ist nach Krim abgereist.

Petersburg, 11. April. Die Polizei verhaftete einen Jäger des kaiserlichen Dienstes, der dabei überrascht wurde, wie er einem Manne ein Papier überreichte, auf dem genau die Zeiten der Spaziergänge des Zaren in Zarstoe Selo verzeichnet standen.

Petersburg, 11. April. In Marinekreisen glaubt man, Roschdestwensky beabsichtigte, Saigon anzulassen, um dort dringende Reparaturen vorzunehmen und der Mannschaft eine kurze Rast zu gönnen, möglicher Weise auch, Newogatoffs Flotte zu erwarten und gegebenenfalls selbst das Schwarzmeergeschwader, welches die Dardanellen passiert haben dürfte. Man erwartet mit größter Spannung Nachrichten aus Batavia.

Petersburg, 11. April. In den südlichen Provinzen, besonders Nikolajew, fanden gestern ernste Unruhen statt. Die Menge zog mit roten Fahnen unter Absingung revolutionärer Lieder durch die Straßen. Die Polizei vermochte die Kundgebung nicht zu verhindern, nahm jedoch einige Verhaftungen vor.

Petersburg, 11. April. In Wladimostok wurden fünf japanische Spione verhaftet, in deren Behausung Photographien mit Aufnahmen der Festungswerke und der Umgebung gefunden wurden. Die Abzüge waren bereits nach Japan entsandt. Die Spione werden in den nächsten Tagen gehenkt.

London, 11. April. Der Berliner Vertreter des „Standard“ telegraphiert, daß der neue Vertrag zwischen Deutschland und Marokko dem deutschen Reiche keineswegs ein Monopol oder

besondere Rechte zusichert. Der neue Vertrag sichert Küstenschiffahrtsrechte, aber nur gleichzeitig mit anderen Mächten. Der deutsche Geschäftsträger in Tanger habe den Inhalt des Vertrags den diplomatischen Vertretern aller Länder in Tanger mitgeteilt. Dies geschah mit der Absicht, alle Mißverständnisse zu vermeiden. Die Meldung, daß Italien zwischen Frankreich und Deutschland vermitteln wolle, sei zum Mindesten verfrüht. Die deutsche Regierung habe bisher keinerlei Mitteilung von einer solchen Absicht Italiens erhalten.

London, 11. April. Wie dem „Morning Leader“ aus Petersburg gemeldet wird, habe der Zar beschlossen, seine sämtlichen Ratgeber zu einer großen Konferenz zusammenzuberufen, um über die endgültige Fortsetzung des Krieges Beschluß zu fassen. General Linjewitsch ist angeblich ein energischer Gegner der Friedensidee. Sämtliche 55 Gemeine wurden verhaftet. Die revoltierende Truppe garnisoniert in Fort Ethan Allen in Neuengland.

London, 11. April. „Exchange Telegr. Comp.“ meldet aus Lahore, obgleich die Gesamtzahl der Opfer der Erdbebenkatastrophe noch nicht bekannt sei, gehe doch aus den bereits vorliegenden Berichten über die Heftigkeit der Katastrophe hervor, daß die Anzahl der ums Leben gekommenen die Ziffer von 10 000 übersteigen wird.

Newyork, 11. April. Die 2. Escadron des 15. regulären Kavallerieregiments meuterte, weil ein Oberleutnant der Mannschaft mißfiel.

Theater in Adorf.

Nicht „Die Räuber auf Maria Kulm“, sondern das beliebte Stück „Der Trompeter von Säckingen“ kommt heute abend in Blauen

Engel zum Benefiz des Regisseurs und Charakterdarstellers, Herrn Theo Zahn-Valet, zur Aufführung. Die Aenderung machte sich wegen im letzten Augenblick eingetretener Hindernisse notwendig. Hoffentlich wird trotz dieses Wechsels dem Benefizianten ein volles Haus zu teil.

Angekommene Fremde (11. April).

Hotel Goldener Löwe.
Kaufl. Paul Döring, Neugersdorf, Franz Kitz, Zwickau.

Hotel Victoria.

Kaufl. Emil Bernet, Aue, Max Neumann, Dresden, H. Bleyer, Reutlingen, Giovanni De-giorgi, Tiefbauunter., Freiberg, Wendl. Böhl, Tiefbauunter., Oßbernhau, Martin Zumppe, Artist, Dresden, Klara Zumppe, Soubr., Dresden.

Hotel zur Post.

Paul Winkler, Jng., Leipzig, J. Kroth, Rfm., Plauen, Gg. Brüller, Korresp., Plauen, Otto Weller, Schiffschft., Falkenstein, Karl Ludwig, Rfm., Wsch, Hugo Richter, Zwickau, Rob. Freudenberg, Verf.-Jngp., Plauen, Alois Häupler, Gastw., Neuenbrand, J. Rittenmacher, Geigenm., Mannheim.

Hotel blauer Engel.

Thekla Trinks, Dienstm., Schleich, Ed. Lins, Ther. Lins, Ther. Verch, Handelsl., Wachstedt, Jos. Neumann, Kaufm., Thalheim, W. F. W. Franke, Jng., Adorf.

Gasthof zum schwarzen Bär.

Johann Jarasch, Fleischer, Obergeorgenthal, Anna Wendel, Dienstm., Rentschau i. Bay.

Goldner Stern.

Melitta Dreßelt mit Tochter, Händl., Neustadt, Rob. Ungethüm, Händl., Schönheide, Ed. Wappler, Handelsm., Schönheide, Gg. Höra, Bierf., Rehau, Joh. Buchta, Andreher, Hof, A. Fischer, Oswald Sachade, Händl., Chemnitz.

ff. lange Käse, ff. Emmenthaler
frischer Aufschnitt, empfiehlt **W. Weniger.**

Grosse geräucherte **Aale**, feinste Pöcklinge und **Sprotten**
empfehlen in frischer Ware

Oscar Schubert.

Ziehung vom 16. — 20. Mai 1905.

7. Geld-Lotterie
für das **Völkerschlacht-DENKMAL.**
15222 Geldgewinne: Mark

258 500
Höchstgewinn im glücklichsten Fall:

100 000
Prämie und Hauptgewinne:

Prämie: **75 000**

Hauptgewinne: **25 000**

10 000
Lose à 3 M. Porto u. Liste 30 Pf., einpflichtigt auch gegen Nachn.
Deutscher Patriotenbund
Leipzig, Blücherstr. 11

In Adorf bei Herren:
Ad. Kolbe & L. Krautheim.

Neue patentierte **Waschmaschine**,

von einem Kinde von 9 Jahren zu handhaben gibt zu dem spottbilligen Preise von 8 Mk. 50 Pfg. ab

Emil Heinze, Marktneufkirchen.
Breite u. Tiefe der Waschwanne erfordl.

Ein Feld
auf dem Freibergenberg ist zu verpachten. **Rob. Gläsel**, Klappmch.

Bruno Petzold, Talstr.,
Bureau für Rechtsangelegenheiten
Auktionen, Stellen-Vermittlung.

Zum Osterfest !!

Den Hausfrauen empfohlen

Van den Bergh's
Margarine
Vitello
Butter
vollkommen

Marke VITELLO wird unter dem Schutze des D. R.-Patents No. 97057 mit Milch, feinsten Sahne und frischem Eigelb verbuttert und ist daher nicht nur konkurrenzlos, sondern bei 40% billigerem Preise bester Butter ebenbürtig.
In allen einschlägigen Geschäften in stets frischer Ware vorrätig.

Holländer Korb-Bücklinge,
5 Stück 20 Pfg.,
empfiehlt

Hermann Krauss.

Langestraße 13.

Saison-Theater Adorf.

Blauer Engel.

Die Räuber auf Maria Kulm müssen eingetretener Hindernisse wegen verschoben werden; statt dessen gelangt heute Dienstag abend zum

Benefiz für den Regisseur **Theo Zahn-Valet**

Der Trompeter von Säckingen

mit vollem Orchester der Stadtkapelle zur Aufführung.
Die Direktion.

Feldschlösschen.

Heute Dienstag, 11. April, letzte **Spezialitäten-Vorstellung.**

Gr. Preis-Ringkampf

zwischen dem Ringkämpfer und Herrn **Philipp Schiller** von hier.
Höflichst ladet ein
die Direktion.

4—5000 Mk.,

6—7000

als 1. evtl. 2. Hypothek sofort auszuliehen.
Albin Glas,
Adorf, Telephonruf 26.

Fahrradstuhl,
gut erh., billig zu verkaufen
Mittelstraße 3.

Barterwohnung,

bestehend aus 4 Räumen, ist per 1. Juli zu vermieten. Zur Anweisung zu treffen: Dienstag, Donners-tag, Sonnabend vormittags.

Langestr. 8. **Rich. Woldert.**
De. Bank. Nr. 100 Rt. Dkt. W. 85.30



Bravour-Fahrräder, Bravour-Pneumatiks und Görickes Westfalenräder

sind auch für 1905 die besten und trotzdem ausserordentlich billig! Bei Bedarf in Fahrrädern, Laufdecken, Luftsclhäuchen, Glocken, Laternen und anderen Fahrradteilen, bei Reparaturen, bei Anschaffung eines Freilaufs etc. fordern Sie unseren

HAUPT-KATALOG 1905

ein. Dieser bietet die grösste Auswahl bei naturgetreuesten Abbildungen.
Firma: Arthur Klarner, Leipzig 23.
Bravour-Fahrrad- und Maschinenfabrik.